

Rat am 12.12.2013

Grundsatzbeschluss zum DOC Lennep

Wortbeitrag Fritz Beinersdorf Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Remscheid

Sperrfrist 16:15 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort.

ANREDE

„Wir wollen alle Bürger mitnehmen!“ Wie oft ist dieser Satz in den vergangenen Monaten strapaziert worden?

Wie oft wurde das Wort von der Bürgerbeteiligung gesprochen?

Aber das alles war nicht ernst gemeint.

Zweimal hat DIE LINKE die Initiative übernommen für eine Bürgerbefragung in Lennep oder ganz Remscheid.

Zweimal wurde es den Bürgerinnen und Bürgern verwehrt ihren Willen für oder gegen ein DOC in Lennep zu bekunden.

Diese Ablehnung durch die pro DOC Fraktion wurde im wesentlichen dadurch begründet dass es schon eine Bürgerbefragung gegeben habe.

Dass es gravierende Unterschiede zwischen dem Standort Blume und dem Standort Lennep gibt wurde geflissentlich übersehen.

Im Gegenteil, das Ergebnis für die Blume, dass bekanntermaßen unter Bruch der selbst gegebenen Verordnung über die Durchführung von Bürgerbefragungen quasi illegal zu Stande gekommen war, wurde als Willensbekundung für ein DOC in Lennep mißbraucht.

Nachdem der Standort Blume sich erledigt hatte, jedermann hätte wissen müssen dass sich dieser Standort nicht durchsetzen lassen wird, und ich möchte hier auch nicht weiter auf die blamablen Ereignisse im Regionalrat und auf die damalige Ratssondersitzung eingehen, also als der neue mögliche Standort Lennep ins Gespräch kam, hat DIE LINKE erst bei genauerem hinsehen erkannt dass auch dieser Standort für ein DOC nicht geeignet ist.

Alleine schon die Tatsache, dass die geplante DOC Fläche in keinem gesunden Verhältnis zur Fläche der Lenneper Altstadt steht, veranlasste uns, das Vorhaben kritisch unter die Lupe zu nehmen. Die Gespräche mit Bürgern aus unmittelbarer Nähe des Projekts und eine ausführliche Beratung mit befreundeten Architekten Stadtplanern und Juristen taten ein übriges. Ein DOC an der geplanten Stelle in der Größenordnung von über 20 000 Quadratmetern Verkaufsfläche ist mit der LINKEN nicht machbar.

DIE LINKE ist gegen ein DOC in Lennep, weil die Auswirkungen auf den Handel in Remscheid und den umliegenden Orten negativ sein wird, Läden, besonders von inhabergeführten Geschäften werden geschlossen werden, der Ladenleerstand wird sich erhöhen.

DIE LINKE ist gegen ein DOC in Lennep,
weil keine neuen Arbeitsplätze geschaffen werden, sondern die anderweitig verlorenen als prekäre Arbeitsplätze nur im DOC wieder auftauchen. Neue Arbeitsplätze im Einzelhandel entstehen durch Erhöhung der Kaufkraft. Das DOC schafft keine neue Kaufkraft, es schöpft vorhandene nur ab.

DIE LINKE ist gegen ein DOC in Lennep,
denn dieses Projekt ist nicht nachhaltig. Eine nur 10 jährige Garantie für das Projekt unterstreicht dies.

DIE LINKE ist gegen ein DOC in Lennep,
weil der zusätzliche Auto- Verkehr durch Shopping- Touristen mit der vorhandenen und auch mit der geplanten Verkehrsinfrastruktur nicht beherrschbar ist.

DIE LINKE ist gegen ein DOC in Lennep,
weil Schadstoff- und Schallemissionen die Gesundheit der Lenneperrinnen und Lenneperrn beeinträchtigen würden.

DIE LINKE ist gegen ein DOC in Lennep,
weil der zusätzliche Autoverkehr den Zielen des Klimaschutzes diametral entgegen steht. Wenn für den Klimaschutz in unserer Stadt dazu aufgerufen wird zusätzlichen Autoverkehr zu vermeiden wir aber für ein DOC zusätzlichen Autoverkehr generieren, dann stimmt doch was nicht...

DIE LINKE ist gegen ein DOC in Lennep,
weil ein DOC nicht die Antwort auf ein dringend notwendiges Stadtentwicklungskonzept sein kann, das die verschiedenen Problemstellungen einer zukunftsträchtigen Entwicklung in sich aufnimmt.

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich habe hier nur sieben wichtige Gründe aufgezählt aus denen DIE LINKE gegen ein DOC in Lennep ist. Ich könnte noch eine große Anzahl anfügen, das würde dann allerdings den Rahmen der Ratssitzung sprengen.

Trotzdem möchte ich kurz auf das nichtvorhandene Stadtentwicklungskonzept eingehen.
Ich habe den Eindruck, das große Teile des Rats das DOC als den großen Wurf für eine Nachhaltige Stadtentwicklung sehen.

Aber, ist das DOC die zukünftige Entwicklungsoption?
Ist es die Antwort auf eine Entwicklungstendenz die von abnehmender, bunterer und älterer Bevölkerung ausgehen muß?

Ist es die Antwort auf die Fragen von wohnen arbeiten und Bildung in der Zukunft?

Ich sage nein.

Das Gegenteil ist der Fall. Wir überlassen einem Millionenschweren Investoren die Gestaltungshoheit in unserer Stadt.

Wenn es sich denn in einigen Jahren ausgedockt hat und die leere Plastikstadt wie ein eiterndes Geschwür an der Lenneperr Altstadt hängt, einer Altstadt die Ihre Würde durch das DOC verloren hat, dann werden vielleicht einige DOC Fans aus ihrem rauschhaften Wahn erwachen. Aber dann ist es zu spät.

Zum Abschluss eine Mahnung an Herrn Meinecke.“ Machen Sie dem Wahnsinn ein Ende und erläutern Sie Ihrer Gestaltungsmehrheit das Sie Abstand nehmen müsse vom DOC-Projekt. Gegenüber der Presse, im Haupt und Finanzausschus und wenn ich nicht Irre auch hier im Rat haben Sie mehrfach betont, wenn die Ausgaben die Einnahmen übersteigen ist das Projekt erledigt.

Rechnen wir nach:

Erlös aus dem Grundstücksgeschäft 15 Mio. Euro
dem stehen gegenüber der geschätzte Gesamtaufwand für Ersatzmaßnahmen 14.872.500,00 Mio.
Dazu der Remscheider Eigenanteil zum Umbau der Straßen in der Größenordnung von
1.284.500,00 Mio Euro. Und dazu noch 250.000 Euro für den Anteil an Beseitigung an Altlasten.
Macht insgesamt 16.407.000,00 Mio. Euro.

Ein Minus von 1.407.000,00 Mio. Euro.

Herr Meinecke was ist denn nun, erledigen wir das Projekt? oder wieder einmal versprochen, gebrochen.